



UNTERNEHMERVERBAND SÜDTIROL
ASSOIMPREDITORI ALTO ADIGE

Fachtagung

**Bürokratiekosten senken für Unternehmen und Bürger –
Anwendung des Standardkostenmodells in Südtirol**

Donnerstag, 29. Mai 2008,
Europäische Akademie Bozen (EURAC)

Überlegungen von Christof Oberrauch, Präsident des Unternehmerverbandes Südtirol

Zunächst möchte ich der Südtiroler Landesregierung und der Europäischen Akademie Bozen (EURAC) gratulieren, daß Sie dieses Projekt zur Messung bzw. Reduzierung der Bürokratiekostenreduzierung für Unternehmen und Bürger in Angriff genommen haben. Damit leistet die Landesverwaltung gemeinsam mit der EURAC mit wissenschaftlichen Kriterien einen wichtigen Beitrag, Fragen zum Bürokratieabbau auf eine solide Basis zu stellen. Und das freut natürlich ganz besonders uns im Unternehmerverband, denn seit vielen Jahren haben wir es uns zum Ziel gesetzt, die Entscheidungsträger und die Öffentlichkeit diesbezüglich zu sensibilisieren und zu informieren.

Bürokratie muss sein, ohne einen gewissen Standard kann keine öffentliche Verwaltung funktionieren. Es muss uns aber allen bewusst sein, dass Bürokratie eine Unmenge an Ressourcen bündelt, also Geld kostet und einen großen Arbeitsaufwand bedeutet. Dies gilt für Unternehmen und Bürger, aber auch für die öffentliche Verwaltung selbst. Ziel einer jeden gut funktionierenden Verwaltung muß es daher sein, die Bürokratie auf ein Minimum zu reduzieren, um damit freiwerdende Ressourcen volks- und betriebswirtschaftlich wirksamer einzusetzen.

Anhand von konkreten Beispielen aus der Praxis versucht der Unternehmerverband in seiner Lobbyingarbeit aufzuzeigen, wo bürokratische Abläufe effizienter gestaltet werden könnten:

- **Raumordnung:** Dem Unternehmerverband ist es gelungen, gemeinsam mit dem Assessorat für Wirtschaft und dem Amt für Gewerbebauten, die Abläufe für die Zuweisung von Gewerbegründen stark zu vereinfachen. Die ursprünglich benötigten 18 Schritte konnten auf 12 reduziert werden. Davon profitieren beide Seiten: Die Abwicklung für die öffentliche Hand wird einfacher, die Unternehmen gewinnen Zeit, die in der Wirtschaft bekanntlich Geld bedeutet.
- **Gemeinde-Immobiliensteuer ICI:** Seit Jahren setzt sich der Unternehmerverband für eine einheitliche ICI-Regelung im gesamten Land ein. Wenn 118 Südtiroler Gemeinden 118 verschiedene ICI-Regelungen anwenden, bedeutet dies einen hohen Verwaltungsaufwand.
- **Innovationsgesetz:** Der Unternehmerverband hat sich in zahlreichen Besprechungen in den letzten Jahren dafür eingesetzt, das dieses neue Instrument für die Förderung der Forschung, Entwicklung und Innovation in den Betrieben so einfach wie möglich gehalten wird.
- **Schaffung von Einheitstexten:** Wussten Sie, dass es im Bereich Schutzhütten in Südtirol 3 verschiedene Gesetze gibt? Eines für die AVS Schutzhütten, eines für die CAI Schutzhütten und eines für die privaten Schutzhütten. So wie in diesem Fall gibt es auch in vielen anderen Bereichen einen wahren Gesetzesdschungel, der dringend entforstet und den modernen Gegebenheiten angepasst werden müsste. Sinnvoll erscheint die Schaffung von Einheitstexten für jeweils spezifische Bereiche, die mehr Rechtssicherheit für die Bürger und eine Entschlackung der Abläufe für die öffentliche Verwaltung mit sich bringen.
- **Arbeitssicherheit:** In einem Schnellschuss hat die Regierung Prodi in einer Ihrer letzten Regierungssitzungen noch den sog. „Testo unico della sicurezza“ verabschiedet, der nunmehr in Kraft ist. Der Dachverband Confindustria hat diesen Gesetzestext scharf kritisiert, weil er nicht auf Prävention setzt, sondern einzig und allein auf Sanktionen. Die höchsten Strafen sind vorgesehen, wenn Dokumente fehlen bzw. nicht dem Gesetz entsprechen. Die Vielzahl der

Formulare, Eigenerklärungen, Konformitätserklärungen, Risikobewertungen, usw., belastet vor allem kleine und mittlere Unternehmen übermäßig. Für eine neue Kultur und ein neues Bewusstsein der Arbeitssicherheit bringt der neue Gesetzestext dagegen wenig, da sowohl die Aufklärung und Ausbildung, sowie auch die Prävention kaum berücksichtigt werden.

- **Ursprungszeugnisse:** Südtirols Unternehmen, die außerhalb der EU exportieren, sind einem enormen Verwaltungsaufwand ausgesetzt, weil für jede einzelne (!!!) Lieferung ein eigenes Ursprungszeugnis bei der Handelskammer beantragt werden muss, und dies nicht etwa online, sondern jedes mal mit einem Behördengang. Im Unternehmerverband gibt es Mitgliedsbetriebe, die auch dreimal wöchentlich bei der Handelskammer vorstellig werden, um dieses Dokument zu besorgen.
- **Lehrlingswesen:** die Bewilligung zur Einstellung von Lehrlingen ist auf gesamtstaatlicher Ebene abgeschafft worden. In Südtirol muss der Antrag um diese Bewilligung weiterhin gemacht werden und zwar in schriftlicher Form, versehen mit zwei Stempelmarken.
- **Fragebögen und Statistiken:** Die Unternehmen erhalten immer wieder von verschiedenen Seiten Fragebögen zu Statistiken. Die abgefragten Daten sind in sehr vielen Fällen bei anderen Ämtern oder Einrichtungen hinterlegt, in den befragten Unternehmen häufig aber nicht unmittelbar verfügbar. In diesem Bereich gäbe es ein großes Rationalisierungspotential.
- **Personal-Meldungen:** Unternehmen müssen jährlich im Januar im Arbeitsamt die Anzahl der Mitarbeiter melden, auch um die Pflicht-Einstellung von Behinderten vorzunehmen. Da ohnehin alle Mitarbeitern beim Arbeitsamt innerhalb der gesetzlich vorgesehenen Fristen an- und abzumelden sind, ist die zusätzliche Meldung im Januar eigentlich überflüssig, da das Arbeitsamt ohnehin über alle Daten verfügt, auch über jene der beschäftigten Behinderten/Invaliden.

Die Landesregierung hat in Ihrem Regierungsprogramm für die laufende Legislaturperiode den Bürokratieabbau ausdrücklich vorgesehen. In der Regierungserklärung vom 12. Dez. 2003 ist beispielsweise für den Bereich „Wirtschaftliche Entwicklung und Arbeit“ die Absicht bekundet worden, die einheimischen Unternehmen zu unterstützen, u.a. konkret mit „Vereinfachung der Verwaltungsabläufe“. Wenn die neue Landesregierung für die kommende Legislatur diese Bemühungen fortsetzt und sogar mit wissenschaftlichen Methoden, wie z.B. dem Standardkostenmodell, noch systematischer betreibt, kann das für die Unternehmen und die Bürger nur positiv sein.

Parallel zu diesen Bemühungen auf Landesebene unterstützt der Unternehmerverband alle anderen Initiativen, besonders jene, die der Dachverband Confindustria auf gesamtstaatlicher Ebene vorantreibt. Mit einem sogenannten Aktionsplan zur Vereinfachung der Verwaltungsabläufe hat die Confindustria im Frühjahr 2007 in einem 50-seitigen Dokument zahlreiche Verwaltungsabläufe aufgezeigt, die mit einfachen Gesetzesänderungen radikal vereinfacht und verschlankt werden können. Dabei geht es um für die Wirtschaft wichtige Abläufe wie z.B. Gründung eines neuen Betriebes, Vereinfachung der Auflagen bei der Genehmigung von Betriebssitzen, aber auch wichtige Verwaltungsvereinfachungen für den Bürger.